

## Wundern über Wulffs Wackeln

Vom 01.07.2010

BAD KREUZNACH (rn). Durchwinken, gratulieren, abhaken - so hatte man sich die Bundespräsidentenwahl vorgestellt. Um so überraschter zeigten sich die Mandatsträger der Region, als Christian Wulff es gestern als Kandidat der CDU/CSU/FDP-Koalition doch schwer hatte. Wir sprachen nach dem zweiten Wahlgang mit den Landtagsabgeordneten Carsten Pörksen (SPD) und Bettina Dickes (CDU), aber auch mit dem Fraktionsvorsitzenden der Kreuznacher Linken, Wolfgang Kleudgen, nachdem sich abzeichnete, dass seine Partei wohl Zünglein an der Waage spielen würde. Kleudgen plädierte zu diesem Zeitpunkt für ein Umschwenken seiner Partei auf Joachim Gauck, den Kandidaten von SPD und Grünen, und zwar aus taktischen Beweggründen. In der Politik gehe es ja auch darum, dem Gegner Niederlagen beizufügen. Zu den Ursachen für Wulffs wacklige Wahl vermutete er, es gebe zahlreiche Delegierte der CDU aus Nordrhein-Westfalen, die mit der Koalition in Berlin noch ein Hühnchen zu rupfen hätten. Denn schließlich sei Jürgen Rüttgers bei der Landtagswahl nicht wegen eigener Fehler gescheitert, sondern weil viele Menschen die Koalition in Berlin abstrafen wollten. Das, so Kleudgen, nähmen einige NRW-Christdemokraten Merkel und Co. nun übel. Bettina Dickes erklärte, sie kenne Wulff persönlich und sei daher überzeugt, dass er der richtige Kandidat sei. Er sei als Mensch angenehm, strahle Ruhe und Vertrauen aus. Sie räumt aber auch ein: "Gauck ist ein hervorragender Kandidat, das lässt sich gar nicht wegdiskutieren." Carsten Pörksen hoffte gestern Abend auf ein Einlenken der Linken, damit der Mann Präsident werde, der "Volkes Stimme hat". Er habe Gauck erlebt und einen guten Eindruck gewonnen. Zwar sei Gauck "natürlich kein Mensch aus der Politik, aber das würde dem Amt ja gar nicht schlecht anstehen".